



Pressberichte

Maritimer Chor Wolfsburg

Stand 07-12-2015

Inhalt

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort..... | 2 |
| Adventskonzert 2015 | 3 |
| Swing and more 2015 | 4 |
| Bericht Chorzeit | 8 |
| Pressberichte zum Auftritt mit dem Sinfonieorchester am 17.Oktober 2015 | 10 |
| Benefizkonzert 2015 für Clara Pressestimme WN | 13 |
| Pressestimme WAZ Benefizkonzert für Clara 2015 | 14 |
| Benefizkonzert für Clara in Fallerleben 2015 | 15 |
| Adventskonzert 2014 im Spiegelsaal..... | 16 |
| Januar 2014 Neue Anlage | 22 |
| 2013 Kreuzkirche Benifizkonzert..... | 24 |
| Dezember 2013 Adventskonzert | 25 |
| September 2013 Congresspark Shantyfestival | 26 |
| Dezember 2012 Adventskonzert | 27 |
| Benefitskonzert..... | 28 |
| 2012 Woche des Sehens..... | 29 |
| 2012 Frühlingskonzert..... | 30 |
| Noch ältere Presseberichte unsortiert und nicht vollständig..... | 35 |

Vorwort

Im Archiv werden die Bilder und Texte nicht neu überarbeitet, sondern möglichst einfach eins zu eins übernommen.

Formatierungen werden ggf. nicht neu berücksichtigt.

Das Archiv hat **keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit.**

Der Verfasser ist für weitere Bilder oder Texte die aus der Vergangenheit resultieren dankbar.

Bilder oder Texte können an Hanswochau@champel.de geschickt werden

Ein volles Haus zum Advent: Maritimer Chor gab Konzert

CongressPark: Shantysänger erhielten Unterstützung von „Inspiration“ und „Tendenz positiv“

(bo) Der Maritime Chor Wolfsburg gab am Sonntag ein Adventskonzert vor vollem Haus im Spiegelsaal des CongressParks. Unterstützung für die Shanty-Musiker kam von den Sängerschaften „Inspiration“ und „Tendenz positiv“.

„Wir sind seit 14 Tagen ausverkauft und überlegen, ob wir nächstes Jahr zwei Veranstaltungen machen. Wir mussten sogar noch mehr Stühle bereitstellen“, sagte Eckhart Melchior, Sprecher des Maritimen Chors, stolz. Zum Auftakt der Veranstaltungen begrüßten die Seemänner das Publikum traditionell mit dem Lied „Jetzt heißt es Leinen los“, gefolgt von „I’m Sailing“. Danach betrat der gemischte Chor „Tendenz positiv“ die Bühne und leitete den Auftritt mit dem schwungvollen Gospel-Song „King of Kings and Lord of Lords“ ein.

Auch in diesem Jahr war der deutsch-russische Chor „Inspiration“ beim Adventskonzert der Shanty-Sänger dabei und präsentierte russische Weihnachtslieder. Die zweite Hälfte der Veranstaltung gehörte dem Maritimen Chor, der einen Mix aus traditionellen Weihnachtssongs und Seemannsliedern zum Besten gab. „Es steckt viel Mühe in



Schwungvoll: Das Adventskonzert des Maritimen Chores war restlos ausverkauft.
Photowerk (bs)



den Auftritten.

Toll, wenn der Laden voll ist“, freute sich Besucherin Regina Koppanyi (71). „Integration ist eine wichtige Sache. Deshalb ist

es gut, dass ein russischer Chor singt“, fand Hans-Jürgen Wilke (79). Für Frieda Kessler (37) war der Besuch des Adventskonzert

eine Premiere, sie ließ sich überraschen. „Das auch viele jüngere Leute hier sind, hätte ich nicht gedacht“, staunte Kessler.



Ein Konzert ohne musikalische Berührungsangst – „Shanty, Swing & More“ im CongressPark.

1.650 Besucher bei Konzert im CongressPark

„Leinen los“ mit Shantys, Klassik, Tango und Dudelsack

WOLFSBURG (ph). Viele Seemannslieder wecken grenzenloses Fernweh. Auch musikalische Grenzen existierten für den Maritimen Chor und das Philharmonic Volkswagen Orchestra bei „Shanty, Swing & More“ kaum.

Gleich nach dem ersten, schon traditionellen Auftaktlied „Leinen los“ spendeten die 1.650 Besucher im fast ausverkauften CongressPark reichlich Applaus für die bereits zweite Auflage von „Shanty, Swing & More“. „Vor einem Jahr ist der Funke der Begeisterung übergesprungen“, lobte Bürgermeisterin Bärbel Weist in einer kurzen Rede das besondere musikalische Experiment der Verschmelzung vom Maritimen Chor Wolfsburg und dem Philharmonic Volkswagen Orchestra. Beide seien „gute Botschafter für Wolfsburg“, betonte Weist.

Der Maritime Chor und das Orchester hatten jeweils Stücke

mitgebracht, musizierten aber auch gemeinsam. Natürlich durften Seemannslieder wie „The Wild Rover“ oder „La Paloma“ nicht fehlen, aber auch einen kleinen Ausflug in den sogenannten Shantyrock gab es – mit einem Cover des Songs „Santiano“, zuletzt bekannt geworden durch die gleichnamige deutsche Band.

Das Orchester präsentierte unter anderem mit dem Ungarischen Tanz Nr. 5 und der Parforce Polka Werke von Johann Strauß (Sohn).

Die gemeinsamen Stücke, wie Capitano von Fernando Express oder die Filmmusik „Conquest of Paradise“ von Vangelis stellten natürlich

ganz besondere Höhepunkte dar – arrangiert wurde die Zusammenarbeit von dem Hannoveraner Musikdozenten Ingo Laufs. Zudem stellte das Orchester auch den amerikanischen Komponisten Leroy Anderson mit „Blue Tango“ und „Belle of the Ball“ vor. Zu dem Libertango von Astor Piazzolla kam das Tanzpaar Silke und Kim Bartels auf die Bühne und einen weiteren Gastauftritt gab es zum großen Finale: zu Amazing Grace steuerte Dagmar Pesta aus Braunschweig zu Chor und Orchester noch Dudelsack-Klänge bei.

Fazit von Günter Pankoke vom Maritimen Chor Wolfsburg: „Wunderbar! Wir selbst sind mit unserer Leistung zufrieden und wir haben nach dem Konzert auch viel Zuspruch von den Zuschauern bekommen“.



Der Maritime Chor sang von Sehnsucht, Naturgewalten und der Liebe – begleitet vom Volkswagen-Orchester.

Foto: regios24/Joachim Mottl

Lieder von der See und der Liebe

Der Maritime Chor und das Volkswagen-Orchester treten im Congress-Park auf.

Von Daniela Burucker

Stadtmitte. Leinen los für ein kontrastreiches Musikprogramm: Freunde von Shanty-Klängen und klassischer Musik kamen beim gemeinsamen Konzert des Maritimen Chores Wolfsburg und des Volkswagen Philharmonie Orchesters im Congress-Park am Samstag voll auf ihre Kosten.

Unter dem Motto „Shanty, Swing & More“ nahmen die beiden Formationen das Publikum im nahezu ausverkauften großen Saal mit auf eine schwungvolle musikalische Weltreise über die Meere mit Stationen in einst be-

deutenden Hauptstädten.

In seiner launigen, mit Metaphern gespickten Begrüßung stimmte Klaus Werner vom Maritimen Chor auf das maritim-orchesterale Konzert ein. Es war das zweite gemeinsame Konzert des klassischen Orchesters unter Leitung von Hans Ulrich Kolf und des Shantychores mit Viktor Nelde an der Spitze. Beide Ensembles sangen und musizierten im Wechsel allein und gemeinsam.

Die gemeinsamen Stücke wie „Capitano, Capitano“ von den Shanty-Rock-Erfindern Santiano waren eigens für das Konzert vom Musikdozenten Ingo Laufs neu ar-

rangiert worden. Moderator Günter Pankoke hatte zu jedem Stück eine kleine Geschichte parat.

Kraftvoll, melodisch und mit knallroten Hemden in einem sehenswerten Bühnendress besang die Mannschaft von „Capitano“ Nelde mit 43 Sängern, unterstützt von wechselnden Solisten aus ihren Reihen, das Heimweh nach St. Pauli, Sehnsucht, Naturgewalten sowie die Liebe und den Alkohol. Unterstützt wurde der Chor von drei Akkordeonspielern, einem Gitarristen und einem Perkussionisten. Auch irische und schottische Seemannslieder kamen in dem Programm nicht zu

kurz. Immer wieder brandete nach den Liedern Jubel auf.

Das Orchester begeisterte mit Johann-Strauß-Kompositionen. Auf feurige Klänge beim Ungarischen Tanz Nr. 5 folgten Polka und Tango-Arrangements. Als optischer Leckerbissen trat das Tanzpaar Silke und Kim Bartels zum Libertango von Astor Piazzolla auf. Auch das Finale nach beinahe drei Stunden Musikgenuss hatte es in sich. Mit Dudelsackklängen lieferte Dagmar Pesta das Intro für das gemeinsam von Orchester und Chor präsentierte „Amazing Grace“. Für alle Akteure gab es stürmischen Applaus.



Shantys und Polkas: Die Zuhörer bejubelten die Auftritte des Volkswagen Philharmonic Orchestras und des Maritimen Chores.

Photowerk (bs/2)

Seemannslieder, Märsche und Polkas: Das passte!

Konzert im CongressPark: „Shanty, Swing & More“ begeisterte **1650 Besucher**

(km) Seemannslieder sollen mit Märschen und Polkas harmonieren? Sie tun es, wie der Wolfsburger Maritime Chor und das Philharmonic Volkswagen Orchestra am Samstag im CongressPark eindrucksvoll bewiesen. Unter dem Motto „Shanty, Swing & More“ boten Sänger und Musiker 1650 Besuchern eine musikalische Mischung voller Lebenslust, Heimweh und Romantik.

Locker und kenntnisreich führte Moderator Günter Pankoke durch das dreistündige Programm. Es rauschten die Wellen und es brauste der stürmische Wind der Meere durch die Halle, wurde von der Sehnsucht nach fremden Ländern gesungen und von Matrosen, auf die in jedem Hafen ein anderes Mädchen wartet. Obwohl, das weiß jeder, des Seemanns wahre Braut immer die See sein wird, „denn nur ihr kann er treu sein“ – mögen die

„Girls Of Trinidad“ auch noch so verführerisch sein. Natürlich wurde „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ tüchtig gefeiert und zählt „La Paloma“ nach wie vor zu den schönsten Klassikern des Genres.

Chor und Orchester wechselten sich in ihren Vorträgen ab, um dann gemeinsam unter anderem „The World Rover“ und „Capitano, Capitano“ in beeindruckender Klangfülle zu präsentieren. Hans Ulrich Kolf dirigierte

sein Orchester vom Ungarischen Tanz (Johannes Brahms) sicher zu den Werken von Johann Strauß (Sohn), und einen optisch elegant-erotischen Glanzpunkt erzielte das Tanzpaar Silke und Kim Bartels mit Astor Piazzollas „Libertango“. Zum Finale explodierte dann mit „Amazing Grace“ ein echter Überraschungsknaller in der Dreier-Formation Dudelsack-Pfeiferin, Sängerschar und Musiker. Jubelnder Applaus und Zugaben.



Ein Konzert ohne musikalische Berührungsangst – „Shanty, Swing & More“ im CongressPark.

1.650 Besucher bei Konzert im CongressPark

„Leinen los“ mit Shantys, Klassik, Tango und Dudelsack

WOLFSBURG (ph). Viele Seemannslieder wecken grenzenloses Fernweh. Auch musikalische Grenzen existierten für den Maritimen Chor und das Philharmonische Volkswagen Orchestra bei „Shanty, Swing & More“ kaum.

Gleich nach dem ersten, schon traditionellen Auftaktlied „Leinen los“ spendeten die 1.650 Besucher im fast ausverkauften CongressPark reichlich Applaus für die bereits zweite Auflage von „Shanty, Swing & More“. „Vor einem Jahr ist der Funke der Begeisterung übergesprungen“, lobte Bürgermeisterin Bärbel Weist in einer kurzen Rede das besondere musikalische Experiment der Verschmelzung vom Maritimen Chor Wolfsburg und dem Philharmonischen Volkswagen Orchestra. Beide seien „gute Botschafter für Wolfsburg“, betonte Weist.

Der Maritime Chor und das Orchester hatten jeweils Stücke

mitgebracht, musizierten aber auch gemeinsam. Natürlich durften Seemannslieder wie „The Wild Rover“ oder „La Paloma“ nicht fehlen, aber auch einen kleinen Ausflug in den sogenannten Shantyrock gab es – mit einem Cover des Songs „Santiano“, zuletzt bekannt geworden durch die gleichnamige deutsche Band.

Das Orchester präsentierte unter anderem mit dem Ungarischen Tanz Nr. 5 und der Parforce Polka Werke von Johann Strauß (Sohn).

Die gemeinsamen Stücke, wie Capitano von Fernando Express oder die Filmmusik „Conquest of Paradise“ von Vangelis stellten natürlich

ganz besondere Höhepunkte dar – arrangiert wurde die Zusammenarbeit von dem Hannoveraner Musikdozenten Ingo Laufs. Zudem stellte das Orchester auch den amerikanischen Komponisten Leroy Anderson mit „Blue Tango“ und „Belle of the Ball“ vor. Zu dem Libertango von Astor Piazzolla kam das Tanzpaar Silke und Kim Bartels auf die Bühne und einen weiteren Gastauftritt gab es zum großen Finale: zu Amazing Grace steuerte Dagmar Pesta aus Braunschweig zu Chor und Orchester noch Dudelsack-Klänge bei.

Fazit von Günter Pankoke vom Maritimen Chor Wolfsburg: „Wunderbar! Wir selbst sind mit unserer Leistung zufrieden und wir haben nach dem Konzert auch viel Zuspruch von den Zuschauern bekommen“.

Der besondere Chor

Auf zu neuen Ufern – Shanties treffen auf Sinfonieorchester

Shanties und Sinfonieorchester – wie geht das zusammen? Ziemlich gut, das beweisen die 42 Sänger des Maritimen Chors Wolfsburg. 2014 begeisterte der Chor gemeinsam mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra, dem 80 Profis und Musikstudierende angehören, weit über tausend Zuschauer mit ihrer Fusion von Shanties und Klassik, die auch Filmmusik, Pop und Seemannslieder einschloss, von «Auf der Reeperbahn» über «Conquest of Paradise» und «I am sailing» bis zu «The Wild Rover»

Entstanden ist das Ensemble aus der Idee verschiedener Mitglie-

der aus Wolfsburger Wassersportvereinen, einen Shanty-Chor zu gründen, jedoch gab es in den einzelnen Vereinen nicht ausreichend Sangesfreudige. Nach der beherzten Initiative des inzwischen verstorbenen Werner Schumacher vom Wolfsburger Yacht Club Allertal war es im Oktober 2001 dann endlich soweit und man gründete den Maritimen Chor Allersee. Mitsingen durfte jeder, der Mitglied in einem der Vereine war. Drei Jahre lang arbeitete Chorleiter Hans Barth an den Stimmen der damals 22 Sänger und führte sie in den mehrstimmigen Gesang ein. Nachdem Barth verstorben war, suchte der Wolfsburger Chor längere Zeit nach einem geeigneten Nachfolger. Im Herbst 2005 übernahm schließlich der Musiklehrer und Chorleiter Viktor Nelde das Ruder. Seine Arrangements bringen frischen Wind in das Repertoire, das junges aber auch traditionelles Liedgut, sowie weltbekannte

Shanties und ebenso Songs aus Filmen und Musicals umfasst.

Im Winter 2008 entschlossen sich die Sänger zu einem großen Schritt und gründeten den Verein Maritimer Chor Wolfsburg e.V.

Seitdem sind sie unabhängig von den jeweiligen Wassersportvereinen und der Chor ist

für alle Interessierten offen – wengleich es meist Männer sind, die es in den Chor zieht. Der Chor steht nicht still, nach der Teilnahme am Internationalen Ostsee-Shanty-Festival in Heiligenhafen 2007 und 2008 wurde es 2011 Zeit für ein eigenes Shanty-Festival in Wolfs-



burg. Bis heute sind bereits zwei CDs produziert und verschiedene Konzertprogramme entwickelt worden, man kann den Chor auch für Veranstaltungen engagieren. Live erleben kann man den Chor am 17. Oktober im Congresspark Wolfsburg, wenn er das Programm «Shanty, Swing & more» gemeinsam mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra auf die Bühne bringen wird – wegen der vielfältigen positiven Resonanz im letzten Jahr nun schon zum zweiten Mal.

www.maritimer-chor-wolfsburg.de

Schreiben Sie uns!

Haben Sie auch ein ungewöhnliches Projekt auf die Beine gestellt oder sollte Ihr Chor aus einem anderen Grund hier auftauchen?

Schreiben Sie an: *Chorzeit* Redaktion, Deutscher Chorverband, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin oder an redaktion@chorzeit.de



Gaben erste Details zu „Shanty, Swing & More“ mit dem Maritimen Chor und dem Philharmonischen Volkswagen Orchestra bekannt (von links): Dr. Klaus-Werner Hofmann, Eckart Melchior, Hans-Ulrich Kolf und Viktor Nelde. Foto: regios24/Anja Weber

Mit den Sinfonikern auf der Reeperbahn

Das VW-Orchester und der Maritime Chor treten gemeinsam auf.

Von Andreas Stolz

Mitte-West. „Shanty, Swing & More“ – unter diesem Motto heißt es am Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr im Congress-Park wieder musikalisch „Leinen los!“. Nach dem großen Erfolg 2014 laden der Maritime Chor Wolfsburg und das Philharmonische Volkswagen Orchestra erneut zu einem gemeinsamen Konzert ein. Erste Details gaben Hans Ulrich Kolf, der Leiter der VW-Sinfoniker, Viktor Nelde, der Dirigent des Chores, der Vorsitzende der „maritimen“ Gesangsformation, Klaus-Werner Hofmann, sowie der in diesem Verein für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Eckart Melchior am Donnerstag bekannt.

Um 15 Uhr soll der musikalische Reigen beginnen. Der wird unter anderem von Johann-Strauß-Walzern, von Polka, einem Tango des berühmten Komponisten und Tangospezialisten Astor Piazzola und Ohrwürmern mit maritimem Themenhintergrund wie „Mein Hamburg“ geprägt sein. Viktor Nelde, der musikalische Leiter des Chors, beschrieb die Gefühle seiner Sänger mit den Worten: „Die freuen sich darauf und sind stolz, wieder gemeinsam mit einem solch hochprofessionellen Sinfonie-Orchester aufzutreten – das motiviert sie sehr!“ Hans Ulrich Kolf erläuterte: „Wir sind mit unseren Formationen breit aufgestellt, sowohl als Bläser-Ensemble, als Big Band als auch als Sin-

fonie-Orchester“, fügte der Dirigent an und betonte damit die Verbundenheit der VW-Musiker zu Wolfsburg.

Beide Formationen werden beim Konzert sowohl einzeln als auch als gemeinsamer Klangkörper auftreten. Für jene Stücke, die zusammen präsentiert werden, zum Beispiel „Auf der Reeperbahn nachts um halb 1“ oder „I am sailing“, hat der Hannoveraner Hochschuldozent Ingo Laufs orchesterfähige Partituren geschrieben. Der Maritime Chor unter Leitung von Viktor Nelde wird sich dem Konzertrepertoire bereits Ende August intensiv widmen. Vom 6. Oktober an könnte Hans Ulrich Kolf insgesamt „drei gemeinsame Proben anbieten.“

Im Chor auf Kaperfahrt fahren

Mein perfektes Wochenende Die Sänger des Maritimen Chores Wolfsburg lieben Shantys.



Der Maritime Chor Wolfsburg gibt mit dem VW Philharmonic Orchestra im Wolfsburger Congress-Park ein Konzert vor 1500 Zuhörern. Am 17. Oktober gibt es eine Neuauflage.

Fotos (2): Maritimer Chor

Von Hans Karweik

Ja, wir sind auf „Kaperfahrt gefahren“, obwohl wir noch keine Männer mit Bärten waren, sondern Jungs (und Mädchen). Wir sind gezogen „über das graugrüne Meer“ mit dem Wikingerheer, „gleich wie die Möwe ruhelos hastet von Land zu Meer, von Meer zu Land“. So genau erinnere ich mich nicht mehr, ob ich diese Lieder mochte, die in Flensburg jedes Schulkind kannte und sang. Sie stehen in meinem Liederbuch für Schleswig-Holstein, Ausgabe 1963, verlegt im Mösel-Verlag Wolfenbüttel. Und das liegt im Bücherregal, bis heute nur bei Umzügen wieder in die Hand genommen.

Ich fand, diese Lieder waren aus der Zeit gerutscht. Sie hatten nichts zu tun mit der Wirklichkeit einer modernen Hafen- und Marinestadt des 20. Jahrhunderts. Stimmt auch. Shantys, also Seemannslieder, stammen überwiegend aus dem 19. Jahrhundert. Oder den Zeiten davor. Sie wären Verse, die den Matrosen ihr Handwerk erleichterten: beim Walfang, auf Kauffahrten, bei Wind und Wetter, bei Flaute und Sturm. Der Wechselgesang half, Segel zu setzen, Netze einzuholen, Taue durchzuholen, Langleweile zu überbrücken.

Plötzlich sind sie wieder da, wecken Begeisterung, füllen in Hamburg wie in Wolfsburg oder Braunschweig große Hallen. Und

werden im Binnenland weit weg von der Küste gesungen, gepflegt, neu arrangiert. Die Flensburger Band Santiano macht es möglich. Ihre neue, mitreißende Interpretation lockt die Massen an, so dass Shantys auf einmal wieder populär sind. Gepflegt wurden sie aber auch vor der Gründung von Santiano 2011, aber diese Sänger gaben ihnen neuen Schwung. Der Maritime Chor Wolfsburg ist dankbar dafür: „Wir orientieren uns auch daran“. Und singt „Santiano“. Zwei weitere Shanty-Chöre gibt es in Braunschweig, je einen in Gifhorn, Helmstedt und Salzgitter sowie noch einen zweiten in Wolfsburg (Vorsfelde).

„Es macht uns viel Spaß“, sagt Klaus-Werner Hofmann, Vorsitzender des Maritimen Chores Wolfsburg. Er singt Shantys leidenschaftlich gern, trägt stolz das T-Shirt des Vereins mit dem Anker auf der Brust, erzählt von der Gemeinschaft im Singen, von der gemeinsamen Freizeit, auch den Abenden mit ihren Frauen. Shanty-Chöre sind Männersache. Es gibt es keine Sängerinnen unter ihnen, wenn doch, dann nur

„Es macht uns Spaß. Shantys halten uns jung, kräftig und bei guter Laune.“

Eckart Melchior, Maritime Chor Wolfsburg über das Shanty-Singen

wenige. „Es hält uns jung, kräftig und bei guter Laune“, begründet Eckart Melchior seinen Enthusiasmus. Er ist wie Hofmann über 70, aber kerngesund.

Etwa 45 Mitglieder zählt der Maritime Chor, der im Herbst 2001 von sangesfreudigen Mitgliedern aller Wassersportvereine rund um den Wolfsburger Allensee unter Federführung von Werner Schuhmacher gegründet worden ist. Das erste Konzert gaben sie im Juli 2002 am Steinhuder Meer. 8 bis 10 Shantys konnten sie singen. Zugaben waren Wiederholungen.

Das hat sich geändert. Das Repertoire ist vielfältig. Es umfasst auch Lieder, die Schlagersänger wie Freddy Quinn bekannt machten: „Nachts auf der Reeperbahn“ oder englische Texte wie „My Bonnie“. Das spanische „La Paloma“, von Hans Albers 1944 gesungen, darf nicht fehlen, argentinische Tangos schon gar nicht, auch nicht die eine Polka von Johann Strauß.

„Matrosen machen munter“ und waren immer international und aufgeschlossen, weil die Mannschaften aus vielen Ländern kamen und die Schiffe viele Häfen anliefen. So fährt auch der Maritime Chor nach Laboe, Heiligenhafen oder Eckernförde, um aufzutreten, auch nach Langesund in Norwegen zum internationalen Shanty-Festival mit Chören aus England, Irland, Holland, Belgien und eben Norwegen.

Das führt zu Freundschaften. 2013 organisierte er in Wolfsburg ein Shanty-Festival. 1150 Besucher kamen. Es kam noch besser: Mehr als 1500 Zuschauer erlebten 2014 den ersten gemeinsamen Auftritt mit dem Volkswagen Philharmonic Orchestra im Wolfsburger Congress-Park. Es war ein Experiment. Es gelang. Hans-Ulrich Kolf, Leiter des VW-Orchesters, lässt sich da gern auf eine Wiederholung am 17. Oktober, 15 Uhr, im Congress-Park ein. „Wir fühlen uns der Region verpflichtet, und wir wollen Musik fördern“, sagt er.

Nur Viktor Nelde ist etwas skeptisch. Er muss seine Sänger darauf vorbereiten, sie wieder einstimmen auf dies in Deutschland einmalige Shanty-Singen mit einem Orchester. Nelde, 1951

geboren, gilt als Garant für das Gelingen auf der Chorseite. Er ist sehr engagiert, genau bis ins Detail und arbeitet diszipliniert. Auch von den Shanty-Sängern fordert er Disziplin. Sie mögen ihn und vertrauen ihm, dem erfahrenen Musiklehrer. Also „fahren sie übers weite Meer“ auf Kaperfahrt, um mit neuen Fans des Shanty zurückzukehren.

Ach so, das Wort Shanty soll sich von chantez, dem ursprünglichen französischen Wort schwarzer Seeleute oder dem englischen to chant (singen) ableiten.

Wie sieht Ihr perfektes Wochenende aus? Sagen Sie uns Ihre Vorschläge über (0531) 39 00 320 oder an die Mail-Adresse: redaktion.wochenend@bvz.de

MARITIMER CHOR WOLFSBURG



Festival in Wolfsburg
2013 Internationales Shanty-Festival, 1150 Besucher
2014 Konzert mit dem VW Philharmonic Orchestra, Wolfsburg

Konzert mit VW-Orchester am 17. Oktober, 15 Uhr, Congresspark

Shanty, Swing & More

Gründung: Herbst 2001
1. Chorprobe 17.01.2002
Viktor Nelde übernimmt Chor von Hans Barth Oktober 2005
2009 eigenständiger Verein
2011: erstes, eigenes Shanty-

Der perfekte Ausgleich für ...

Paare ●
Kinder ●●
Gesellige Leute ●●●
Sänger ●●●●
Jedes Alter ●●●●●



Maritimer Chor trifft auf klassisches Orchester

Zweites Konzert im CongressPark: „Shanty, Swing & more“

(fl) Diese Kombination gibt es nur in Wolfsburg: Der Maritime Chor und das Philharmonische Volkswagen Orchester veranstalten am Samstag, 17. Oktober, um 15 Uhr ihr zweites gemeinsames Konzert „Shanty, Swing & More“ im CongressPark. Der Eintritt kostet zehn Euro. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

„Zum zweiten Mal mit dem Orchester auftreten zu können, ist das Größte für unseren

Chor“, freut sich Eckart Melchior, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. Das findet auch Dr. Klaus Werner Hofmann, erster Vorsitzender des Chors. Bereits im vergangenen Jahr lockte die ungewöhnliche Kombination 1500 Wolfsburger in den CongressPark.

Zuhörer können sich auf eine Mischung aus Shanty, Pop und klassischer Orchestermusik freuen. Ingo Laufs, Dozent an der Hochschule für Musik in Hannover, arrangierte die Partituren für die von Chor

und Orchester gemeinsam vortragenen Stücke wie „I Am Sailing“ und „Amazing Grace“ eigens für das Konzert. Beide Ensembles werden außerdem wieder alleine Stücke wie „Santiano“ und „Blue Tango“ vortragen. „Die Kombination aus maritimem Chor und klassischem Orchester ist einzigartig“, so Hans Ulrich Kolf, musikalischer Leiter des Orchesters.

► Karten gibt es bei der WAZ-Konzertkasse, Porschestraße 74, Tel. 05361/200186.



Der Maritime Chor beim gestrigen Auftritt.

Foto: regios24/Anja Weber

30 starke Stimmen

Fallersleben Der Maritime Chor trat im Hoffmann-Haus auf.

Von Johannes Baumert

„Ich bin ein Seemann, dem Vaterland treu“. Mit diesem schneidigen Seemannslied begann der Maritime Chor Wolfsburg am Sonntag im Hoffmann-Haus sein Frühjahrskonzert.

Bereits zum 6. Mal stellte er sich mit einem Benefiz-Konzert für einen guten Zweck zur Verfügung. Das würdigte die Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist in ihrem Begrüßungswort. „Galt der Einsatz des Chores schon einem Kindergarten, einer Grundschule oder einer Pflegeeinrichtung. So war er in diesem Jahr der Herzogin Clara gewidmet“. „Singen für Clara“ lautete der Werbespruch.

Der große Saal des Hoffmann-Hauses war mit 400 Gästen bis auf den letzten Platz besetzt. Und so konnte Schatzmeister Eckart

Melchior dem Denkmal- und Kulturverein eine Spende von 1500 Euro übergeben. Das Geld soll mit dazu beitragen, „eine lebensgroße Statue der Herzogin Clara zu errichten“, erläuterte Bärbel Weist mit einem Dank an die Sänger, deren Lieder wieder für beste Stimmung im Saal sorgten.

Eine Mischung aus traditionellen Shantys und Worksongs standen auf dem Programm, das auch mit neuzeitlichen Seemannsliedern durchsetzt war. Chorleiter Viktor Nelde, der selbst viele Songs arrangiert hatte, leitete seine Männer mit der gewohnten Frische und begleitete die Lieder mit dem Akkordeon, auf das Seemannslieder nun einmal nicht verzichten können.

Zum ersten Mal trat Michel Lison mit seiner Solo-Mundharmo-

nika in Erscheinung und erntete viel Beifall. „Jetzt heißt es Leinen los“ schallte es aus 30 starken Männerstimmen durch den weiten Raum. „Capitano Capitane“, das Günter Pankoke in seiner humorvollen Art ankündigte, gehörte mit zu den ersten Liedern, die der Chor einstudiert hatte, und wurde vom Publikum freudig begrüßt. „Alle, die mit auf Kaperfahrt waren“ wechselte ab mit „Wenn die Matrosen träumen. Es kann auch sentimental zugehen.“

Der Maritime Chor hat nicht nur in Fallersleben Fans. Monika und Alfons Blass waren aus Detmerode gekommen. „Wir wollen den Chor hören und die gute Sache unterstützen“ sagte Monika. Und Alfons fügte hinzu: „Kultur vor Ort ist wichtig“. Als Fans outeten sich auch Ingeborg und Peter Ahrendt aus der Kreuzheide.



Benefiz-Konzert: Der Maritime Chor sang im Hoffmannsaal. Er sammelte Spenden für eine Herzogin-Clara-Skulptur. Photowerk (bs)

Maritimer Chor: Benefiz-Konzert für Clara

Denkmal- und Kulturverein: 1500 Euro für Herzogin-Skulptur

Fallersleben (sfi). Der Maritime Chor Wolfsburg gab gestern sein traditionelles Frühlingskonzert im Hoffmannsaal in Fallersleben. 1500 Euro kamen als Spende für eine Skulptur von Herzogin Clara zusammen.

Schirmherrin Bärbel Weist nahm die Spende des Maritimen Chors gestern glücklich entgegen. „Die 1500 Euro können wir gut gebrauchen. Die lebensgroße Skulptur von Clara soll noch

in diesem Jahr in der Nähe des Schlosses – Claras Witwensitz – aufgebaut werden“, so Weist. Herzogin Clara von Braunschweig-Lüneburg (1518-1576) hatte nach dem Tod ihres Mannes viel in Fallersleben bewirkt. So hatte sie beispielsweise eine Münz-, eine Markt- und eine Bauordnung erlassen.

Um das Geld für die Skulptur zusammenzubekommen, gab der Maritime Chor gestern ab 15 Uhr das Benefizkonzert zugunsten des Denkmal- und Kultur-

vereins. Knapp 400 Besucher waren gekommen, um zu Shanties und Seemannsliedern wie „Jetzt heißt es Leinen los“ oder „La Paloma“ zu schunkeln.

Es war bereits das sechste Mal, dass der Maritime Chor unter der Schirmherrschaft von Bärbel Weist ein Benefizkonzert für einen guten Zweck in Fallersleben gab. „Auch im nächsten Jahr werden wir am letzten Februar-Sonntag wieder ein Benefizkonzert geben“, so Eckart Melchior vom Maritimen Chor.

Der Maritime Chor singt für die Herzogin Clara

Fallersleben Der Erlös aus der Benefizveranstaltung ist für eine Statue und die Kitas gedacht.

Die Erlöse des Konzerts gehen nicht nur an Menschen, zumindest nicht nur an lebende: Der Maritime Chor Wolfsburg gibt am Sonntag, 22. Februar, sein Frühlingskonzert im Hoffmannhaussaal in Fallersleben.

Die Erlöse aus dem Konzert, so hat es sich Schirmherrin Bärbel Weist gewünscht, haben einen historischen Hintergrund. Sie fließen in die Errichtung einer Statue von Herzogin Clara, die von 1518 bis 1576 lebte. Mit der Statue soll der Herzogin und ihrem Wirken im Ort im 16. Jahrhundert gedacht werden. Sie hat zum Beispiel eine Münzordnung (1555), eine Marktordnung (1573) und eine Brauordnung erlassen.

Zusätzlich bekommen aber auch die Fallersleber Kitas Unterstützung. Diesem Wunsch hat sich

der Maritime Chor gern angeschlossen, da er sich nach eigenen Angaben in Fallersleben richtig heimisch fühlt: Das Konzert ist schon das fünfte Benefizkonzert in Fallersleben und acht der Chormitglieder leben in der Hoffmannstadt.

Der Chor wird am 22. Februar dann Shanties und Seemannslieder wie „Jetzt heißt es Leinen los“ oder „Rum aus Jamaica“ singen, aber die Sänger wollen auch moderne Lieder präsentieren.

Konzertbeginn ist um 15 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr. Die Karten kosten zehn Euro, darin eingeschlossen ist ein Verzehrbon über zwei Euro. Die Karten gibt es unter anderem in der Stilles-Buchhandlung in der Westerstraße und an der Abendkasse am Veranstaltungstag.



Eckhart Melchior (von links), Bärbel Weist und Klaus-Werner Hofmann blättern schon mal durch die Unterlagen.

Foto: regios24/Vonne Nehlsen

Adventskonzert 2014 im Spiegelsaal



Stimmgewaltiger Auftritt: 500 Besucher genossen im CongressPark das Adventskonzert des Maritimen Chores und seiner zwei Gastchöre.

Photowerk (gg/2)

500 Besucher lauschen dem Maritimen Chor

CongressPark: Jugendchor und „Inspiration“ dabei

(sfi) Volles Haus beim Adventskonzert: Der Maritime Chor Wolfsburg, der Jugendchor Fallersleben und der deutsch-russische Chor „Inspiration“ sangen gestern vor 500 Zuschauern.

Zum dritten Mal lud der Wolfsburger Maritime Chor zum Adventskonzert in den CongressPark. „Früher waren wir in Westhagen, aber dort hatten wir zu wenig Platz“, sagte Eckart Melchior vom Chor. Mit dabei waren im Spiegelsaal auch zwei Gastchöre.

Der Maritime Chor gab unter der Leitung von Viktor Nelde traditionelle Seemannslieder und auch maritime Weihnachtslieder zum Besten. So bekam das Publi-



kum von den 43 Sängern etwa „Sankt Niklas war ein Seemann“ zu hören.

Die etwa 30 Kinder und Jugendlichen des Jugendchors Fallersleben präsentierten unter der Leitung von Christhardt

Liebert klassische Weihnachtslieder. Mit ihren hellen Stimmen brachten die jungen Chormitglieder viel Schwung in den ausverkauften Saal.

Der deutsch-russische Chor „Inspiration“ trug Volkslieder wie „Die Steppe“ und russische Weihnachtslieder vor. Die Leitung hatte hier ebenfalls Viktor Nelde.

Gegen Ende des zweistündigen Konzerts standen alle Chöre gemeinsam auf der Bühne. Zusammen mit dem Publikum sangen sie „Guten Abend, Gute Nacht“ und „Jingle Bells“.



Der Maritimen Chor gab sein Adventskonzert mit dem Jugendchor Fallersleben und dem deutsch-russischen Chor Inspiration. Foto: regios24/Helge Landmann

Die etwas andere Art der Seemannslieder

Der Maritime Chor trat mit zwei weiteren Chören auf.

Von Johannes Baumert

Wolfsburg. Auch in diesem Jahr hatte der Maritime Chor Wolfsburg zwei Gastchöre zu seinem Adventskonzert in den Spiegelsaal des Congress-Parks eingeladen. Mit ihm stellten sich der Chor „Inspiration“ und der Jugendchor Fallersleben vor. Gemeinsam hatten sie ein Programm auf die Beine gestellt, das die rund 500 Konzertbesucher auf die Adventszeit einstimmen sollte.

Die Initiative ging nach den Worten von Günter Pankoke vom Maritimen Chor aus. Er begrüßte unter der Leitung von Viktor Nelde die Zuhörer und Gastchöre mit Grüßen von der Waterkant. Dann aber überließ man den Mädchen und Jungen des Jugendchores zunächst die Bühne: Zur Freude der Anwesenden sangen sie einen Reigen von Advents- und Weihnachtliedern mit ihrer Botschaft von der Ankunft Christi in unserer Welt. Musikpädagoge Christhardt Liebert sorgte dafür, dass die Lie-

der ohne jeden Anflug von Sentimentalität vorgetragen wurden. Mit ihren klaren, unverbrauchten Stimmen sangen sie von Maria, die durch den Dornwald ging oder von den Hirten auf dem Feld. Sie kamen so gut an, dass man eine Zugabe forderte.

Den Auftritt vom Chor Inspiration moderierte Irina Hoffmann. Da es sich fast ausschließlich um russische Lieder handelte, wies sie auf deren Inhalt hin. Mit ihren Liedern trafen sie die russische Seele bei vielen Landsleuten unter den Zuhörern, die teils begeistert mitsangen und klatschten.

Günter Pankoke führte in die weihnachtlichen Seemannslieder ein, die meist die Sehnsucht nach der Heimat gerade in der Weihnachtszeit zum Inhalt hatten. Mit dem Lied „Sankt Niklas war ein Seemann“ erinnerten sie an Freddy Quinn. Ihre Lieder wichen von den üblichen Seemannsliedern ab. Am Schluss vereinigten sich die drei Chöre, um gemeinsam das Konzert zu beschließen.



Maritime Musik trifft auf Klassik

Besucherkorrektur, Fehler Redaktion

ca. 1500 Besucher umjubeln Auftritt des Maritimen Chors mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra

(klm) Das gab's noch nie: Zum ersten Mal in seiner Geschichte veranstaltete der Maritime Chor Wolfsburg am Samstag ein maritim-orchesterliches Konzert. Zusammen mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra begeisterten die 42 Sänger ihr Publikum im CongressPark mit traditionellen Shantys und modernen Melodien über die Seefahrt.

Trotz sichtbarer Nervosität zu Beginn des Konzertes feierten die Chorsänger und Musiker bei ihrem ersten gemeinsamen Konzert einen Einstand nach Maß. Mit dem mitreißenden Shanty „Jetzt heißt es Leinen los“ überzeugten die rund 90 Musiker ihr Publikum in Windeseile. Es folgte ein umjubelter Wechsel zwischen Chor- und Orchesterstücken.

Das Philharmonic Volkswagen Orchestra konnte dabei vor allem mit berühmten Filmmelodien aus „Fluch der Karibik“ oder „Titanic“ punkten. Auch Auszüge aus bekannten Opern – darunter der fliegende Holländer, die Hebriden und

Nabucco – steuerten die Musiker bei. Der Maritime Chor überzeugte zudem mit klassischen Seemannsliedern und Shantys wie „My bonny is over the ocean“ oder „Girls of Dublin town“. „Die Auswahl der Lieder ist super. Ich konnte

immer mitschunkeln und summen“, freute sich Peter Menz. Besonders beliebt bei den rund 1500 Zuhörern waren vor allem die gemeinsamen Auftritte des Chores mit dem Volkswagen-Orchester, wie beim Stück „Loch Lomond“. „Ich habe mich seit Wochen auf dieses Konzert gefreut. Die Musiker haben eine tolle Leistung vollbracht“, lobte Zuhörerin Yvonne Wildner.

Publikum schunkelte und sumnte begeistert mit



Klassische Klänge mit maritimem Sound

Vor 1500 Zuhörern traten im Congress-Park der Maritime Chor und das VW-Orchester auf.

Von Andreas Stolz

Wolfsburg. Klassische Klänge mit maritimem Charakter, zum Beispiel die Ouvertüre zur Oper „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner, Shantys, Swing und Filmmusik: Ein breites musikalisches Band umspannte das gemeinsame Konzert vom Maritimen Chor Wolfsburg und dem Volkswagen Philharmonic Orchestra unter Leitung von Hans Ulrich Kolf. Am Sonnabendmittag ging diese „Welt-Premiere“ – so Volkswagen-Konzernbetriebsratschef Bernd Osterloh – im Congress-Park vor 1500 Zuhörern über die Bühne. Dem Auditorium wurde ein schwungvolles Programm unterbreitet, das Hörgenuss und gute Laune gleichermaßen bereitete.

Dem Vorsitzenden des Mariti-

„Das Volkswagen Philharmonic Orchestra ist ein Ensemble, das den Swing im Blut hat.“

Bernd Osterloh, VW-Konzernbetriebsratsvorsitzender im Congress-Park

men Chors, Klaus-Werner Hofmann, lag daran, „sich bei allen Firmen zu bedanken, die dieses Projekt gefördert haben.“ Hofmann begrüßte unter den Gästen besonders Bernd Osterloh, Oberbürgermeister Klaus Mohrs und Bürgermeisterin Bärbel Weist sowie Ehrenbürger Rocco Artale als Vertreter des 130 Gruppen zählenden Seniorenrings.

Osterloh lobte das VW-Orchester, das ohne Gage auftrat, als Ensemble, das, wie man von den Be-

triebsversammlungen her wisse, „den Swing im Blut hat“. Rocco Artale bescheinigte den Organisatoren des Konzerts, dass sie „ein Programm auf die Beine gestellt haben, das sich sehen lassen kann.“ Allzu viel sollte an diesem Konzernachmittag aber nicht geredet werden. Also ging es rasch hinein ins musikalische Geschehen, zu dem Günter Pankoke zwischendurch einige kurze Informationen gab. Unter anderem diese: „Der Shanty Admiral of Scandinavia bezieht sich auf ein Fährschiff mit diesem Namen. Das ist bis zum Jahr 2002 von Hamburg nach Harwich gefahren.“

Die bekannte Komposition Loeh Lomond stand ebenfalls auf dem Programm. Der Maritime Chor hatte das Lied eigens für dieses Konzert vom Musikprofessor Ingo Laufs (Hannover) neu arran-

gieren lassen. Laufs übernahm während der Aufführung den Solopart, der Chor sang den Refrain.

Neben Hans Ulrich Kolf gab zeitweise auch der musikalische Leiter des Maritimen Chors, Viktor Nelde, am Dirigentenpult dem Orchester und den Sängern Ton und Takt vor. Der Nachmittag mit dem breiten musikalischen Spektrum, für den Sänger und Instrumentalisten dreimal gemeinsam geprobt hatten, kam bei den Zuhörern sehr gut an. Großer Beifall und Mitklatschen waren die Indikatoren für die Begeisterung.

Da war längst vergessen, dass zu Beginn Rocco Artale mit der Tücke des Objekts kämpfte. Das Mikrophon auf dem Ständer ließ sich nicht so leicht niedriger stellen. Unter dem Beifall der 1500 Besucher nahm es Artale einfach ab und in die Hand – wie alles.

FAKTEN

Maritimer Chor Wolfsburg

Leitung: Viktor Nelde
Mitglieder: 42 Sänger, 31 Akkordeon-Spieler, 1 Gitarrist und 1 Percussionist. Die Mitglieder rekrutieren sich überwiegend aus den wassersporttreibenden Vereinen am Mittellandkanal und am Allersee.

Liedgut:

Traditionelle Shantys sowie populäre Seemannslieder.

Nächster Auftritt:

Samstag, 30. November, im Congress-Park. Ein Konzert zum 1. Advent, gemeinsam präsentiert mit dem Chor „Inspiration“ und dem Jugendchor Fallersleben. a-s



Der Maritime Chor Wolfsburg und das Philharmonic Volkswagen Orchestra musizierten gemeinsam bei einem Konzert im CongressPark.

Chor und Orchester: 1.500 Gäste erlebten Zusammenspiel

Eine maritime Reise durch die weite Welt der Musik

WOLFSBURG (sh). Zum ersten Mal musizierten der Maritime Chor Wolfsburg und das Philharmonic Volkswagen Orchestra gemeinsam bei einem Konzert. 1.500 Zuschauer lauschten dieser Premiere im CongressPark.

Es war eine wechselhafte Stimmung zwischen klassischen Klängen und neuzeitlichen Seemannsliedern, zwischen furioser Filmmusik und mitreißenden Shantys. Am vergangenen Sonntag erlebten die 1.500 Zuschauer im CongressPark ein Konzert der Extraklasse und noch dazu eine Premiere.

Denn zum ersten Mal musizierten der Maritime Chor Wolfsburg und das Philharmonic Volkswagen Orchestra gemeinsam – unter anderem beim Begrüßungsstück „Jetzt heißt es Leinen los“. „Der hannoveraner

Musikprofessor Ingo Laufs hat für die gemeinsamen Stücke eigens die Partituren arrangiert“, sagte Eckart Melchior, Sänger und Pressesprecher beim Maritimen Chor. Zum Auftakt des Konzertes sprach auch Bernd Osterloh, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats von Volkswagen, einige Worte: „Ich freue mich, dass mit viel Engagement so ein tolles Projekt entstanden ist. Dieses Konzert wird die Möwen nach Wolfsburg bringen“. Während Hans Ulrich Kolf wie gewohnt das Orchester dirigierte, führte

Chorleiter Viktor Nelde fast 100 Musiker durch die gemeinsamen Stücke. Schon seit 2011 arbeite der Chor an dem Projekt, so Melchior. Das Publikum honorierte die musikalische Leistung nach jedem Stück mit kräftigem Applaus. Auch beim Seemannslied „Admiral of Scandinavia“ ließ es sich das Publikum nicht nehmen, im Takt mitzuklatschen.

Als das Philharmonic Volkswagen Orchestra die Filmmusik aus Titanic von James Horner zelebrierte, fühlte sich so manch Zuhörer vielleicht selbst wie Rose oder Jack auf dem großen Ozeandampfer. „Dieses Konzert ist auf jeden Fall wiederholungsbedürftig“, sagte Melchior.



Großes Konzert im Congress-Park

Der Maritime Chor stellte
sein Jahresprogramm vor.

Wolfsburg. Der Maritime Chor stellte seine Jahresplanung vor. Zudem freute er sich über eine neue Verstärkeranlage.

Hansi Wochau, der im Chor für die Technik zuständig ist, war begeistert von der neuen Anlage. „Damit können wir all unsere Bedürfnisse in Sachen Beschallung abdecken, und für Tonträgeraufnahmen ist sie bestens geeignet. Jetzt können wir eine neue CD einspielen“, sagte er.

2014 wird für den Chor um Leiter Viktor Nelde das Jahr der großen Ereignisse. Ein maritimes Benefizkonzert zugunsten der Fallerlebener Grundschule steht am 23. Februar auf dem Programm. Im Mai begleitet der Chor die 750-Jahr-Feier in Wahrstedt und die Auftaktveranstaltung der Seniorenwoche des Seniorenringes Wolfsburg. Auf Shantifestivals sind die Sänger des Maritimen Chores gern gesehene Gäste. Ende Mai steht das Festival in Sehnde an und Ende Juni geht es für drei Tage zum größten Festival an der Ostseeküste nach Travemünde.

Der Maritime Chor und das Philharmonic Volkswagen Orchestra musizieren am 11. Oktober gemeinsam im Congress-Park, und wenn am 17. Dezember die Shanty-Rock-Gruppe Santiano in der Volkswagenhalle Braunschweig aufspielt, bestreitet der Maritime Chor das Vorprogramm.



Weihnachtlich: Die Sänger des Maritimen Chores gaben in der Kreuzkirche ein Konzert zugunsten der Telefonseelsorge. *Photowerk (rpf)*

Shanty-Konzert bringt 800 Euro Spenden ein

Kreuzkirche: Maritimer Chor trat auf – Geld für Telefonseelsorge

(rpf) Mitreißende Shanty- und Weihnachtslieder brachten die Besucher der Kreuzkirche gestern Abend zum Mitsingen. Der Maritime Chor Wolfsburg gab ein Benefiz-Konzert und das mit Erfolg: 777,77 Euro gehen an die Wolfsburger Telefonseelsorge.

Das Konzert war ein Gemeinschaftsprojekt. Während die Sänger ihre Gäste mit Liedern wie „It's five O'Clock in the Morning“ oder „Auf Weih-

nachts Hafengewache“ ihr Publikum in den Bann zogen, sorgten die Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge für einen kleinen Imbiss. Bei Stollen und alkoholfreiem Punsch berichteten sie den Gästen von den Nöten, mit denen sich die Mitarbeiter auseinandersetzen.

Petra Kretschmer, die Leiterin der Telefonseelsorge, las eindringliche Passagen vor, die immer wieder in den Gesprächen vorkommen. Da wären Hilferufe wie „Ich möchte mich am liebsten umbringen“

oder „Ich habe solche Schmerzen“. Kretschmer bedankte sich für die Hilfe, mit den Spenden könnten Räume und Ausbildung finanziert werden. Zudem würden noch zwölf Ehrenamtliche Helfer gesucht.

Günter Pankoke, Pressewart des Maritimen Chores, zeigte sich begeistert: „Wir haben eine Schnapszahl zusammen bekommen, genau 777,77 Euro“, bilanzierte er.

► Infos zur Seelsorge: www.telefonseelsorge-wolfsburg.de und Tel. 05361/398720.

Sehnsucht und Träume auf rauer See

Der Maritime Chor Wolfsburg gab in der Kreuzkirche ein adventliches Benefizkonzert.

Von Johannes Baumert

Wolfsburg. Mit einem Benefizkonzert für die Telefonseelsorge hat sich der Maritime Chor Wolfsburg kurz vor Weihnachten in den Dienst einer guten Sache gestellt. Am Mittwochabend erklangen in der Kreuzkirche Seemannslieder, die zum Teil auch Bezug auf das bevorstehende Fest hatten.

Pastor Johannes Thormeier stellte nicht nur die Kreuzkirche

Kirche dafür zur Verfügung, sondern hatte auch den Kontakt zwischen dem Chor und der Telefonseelsorge hergestellt. Es hat sich gelohnt. Am Ende konnte der Chor zur Freude der Sänger 777,77 Euro als Spende an Dagmar Schaumburg übergeben.

Doch bevor die gut 30 Männerstimmen so richtig loslegen konnten, stellte Petra Kretschmer, Leiterin der Telefonseelsorge, den gut 200 Konzertbesuchern den Dienst

vor. Anonym und kostenfrei stehe die Telefonseelsorge den Ratsuchenden das ganze Jahr über, täglich 24 Stunden rund um die Uhr zur Verfügung, sagte sie. „Damit Menschen mit ihren Sorgen und Problemen nicht allein bleiben, sind unsere ehrenamtlichen Helfer am Telefon in Bereitschaft.“

48 ausgebildete Frauen und Männer teilen sich diese nicht immer leichte Aufgabe. Petra Kretschmer wies darauf hin, dass

es auch ein Kinder- und Jugendtelefon gibt. Zurzeit werde auch eine Mail- und Chatseelsorge eingerichtet. Sie dankte dem Chor und der Kirchengemeinde für ihre Mithilfe.

„Jetzt heißt es Leinen los“. Mit ihren kräftigen Stimmen nahmen die Männer dann das Heft in die Hand. Viktor Nelde leitete den Chor und begleitete ihn auf dem Schifferklavier, wie es sich für richtige Seemannslieder gehört. Die Moderation lag bei Günter Pankoke, der seine Ansagen teilweise auch in gereimten Worten machte.

Seemannslieder können auch verträumt und sentimental sein. Meist aber schallten die kräftigen Töne raumfüllend durch das Gotteshaus. Sie erzählten vom Hamburger Veermaster ebenso wie von fernen Ländern und Häfen, die man mit einem „Traumschiff“ erreichen kann, aber auch von der Heimat, nach der man sich gerade in der Weihnachtszeit sehnt.

Weihnachten auf hoher See und im Hafen hat der Maritime Chor so stimmungsvoll besungen. Die Lieder kamen an und begeisterten. Sänger wie Zuhörer hatten ihre Freude daran.



Der Maritime Chor Wolfsburg gab in der Kreuzkirche ein Benefizkonzert.

Foto: regios24/Helge Landmann



Konzert im CongressPark: Der Maritime Chor hatte dazu auch drei Gastchöre eingeladen.

Photowerk (gg)

Konzert mit 120 Sängern: Da schunkelten die Besucher

CongressPark: Maritimer Chor trat zusammen mit drei Gastchören auf

(Klm) Der Maritime Chor Wolfsburg veranstaltete gestern sein traditionelles Adventskonzert mit weihnachtlichen und maritimen Liedern. 500 Zuhörer schunkelten im CongressPark zu den Gesängen der vier Chöre.

Das diesjährige Adventskonzert des Maritimen Chors war-

tete mit gleich zwei Neuerungen auf. Während das Konzert bis her immer in Westhagen stattfand, musste es der Chor in diesem Jahr aufgrund der großen Nachfrage in den CongressPark verlegen. Zudem holte sich der Verein drei Gastchöre mit ins Boot. So steuerte der Jugendchor Fallersleben traditionelle Weihnachtslieder

zum Konzert bei, der deutsch-russische Chor „Inspiration“ aus Westhagen beeindruckte mit russischen Volksliedern und der Shantychor der Hansestadt Herford gab bekannte Seemannslieder zum Besten. Im Anschluss glänzte der Maritime Chor mit sechs wichtigen Liedern von der Seemannsweihnacht.

Den furiosen Abschluss des Konzertes bildete der gemeinsame Auftritt aller vier Chöre. Aus voller Kehle brachten die 120 Sänger die Lieder „Jingle Bells“, „Leise kommt die Nacht“ und „Guten Abend, gut' Nacht“ zu Gehör.

Die Zuhörer waren begeistert: „Ein wunderschönes Konzert“, meinte Bernd Fuchs.



CongressPark: Die maritimen Lieder beim Shanty-Festival begeisterten.

Photowerk (bs)

CongressPark: „Leinen los“ beim Shanty-Festival

Vier internationale Chöre traten auf – Abschluss der Kulturtage

Der CongressPark verwandelte sich am Samstag in einen Hochseedampfer: Die WAZ präsentierte das 2. Internationale Shanty-Festival. Vier Chöre mit mehr als 100 Sängern sorgten für maritime Stimmung im vollbesetzten Saal – es war der würdige Abschluss für die Kulturtage des Seniorenrings.

Auf der liebevoll mit Leuchttürmen und Steuerrädern de-

korierten Bühne traten der Chor Mandsangforening-Langesund (Norwegen), der Chor Oudejongs Krentebrot (Niederlande), der Shanty-Chor Oldenburg und der ausrichtende Maritime Chor Wolfsburg um seinen Leiter Viktor Nelde auf. Sie nahmen ihre Gäste in die Welt der Seefahrt mit.

Bei der Begrüßung freute sich Bürgermeisterin Bärbel Weist auf einen schönen Nach-

mittag. Vorsitzender Klaus Werner Hofmann und Moderator Günter Pankoke waren überwältigt vom „großen Interesse an diesem Festival“.

Mit dem Lied „Jetzt heißt es Leinen los“ startete das Festival. Das Publikum war begeistert und klatschte kräftig mit. Nach einem dreistündigen Konzert zogen die Besucher Hannelore und Manfred Reitz ein positives Fazit: „Das war ganz hervorragend!“

TIPP DES TAGES



Maritimer Chor gibt Advents-Konzert

Zu seinem Advents-Konzert lädt der Maritime Chor Wolfsburg am Sonntag, 14.30 Uhr, in den Mehr-

zwecksaal des Freizeit- und Bildungszentrums Westhagen, Jenaer Straße 39a, ein.

Foto: Archiv

TIPP DES TAGES



Maritimer Chor gibt Benefizkonzert für Erdbebenopfer

Unter dem Motto „Hilfe für Haiti“ will der Maritime Chor Wolfsburg seinen Beitrag zur Hilfe für die Erdbebenopfer leisten. So lädt er zusammen mit Pater Gerd Euteneuer am Sonntag, 17 Uhr, zu einem Benefizkonzert in die St.-Heinrich-Kir-

che ein. Vorsitzender Klaus Reininger: „Wir werden bewusst keinen Eintrittspreis verlangen, bitten die Konzertbesucher aber, am Ende eine angemessene Spende für die Menschen im Katastrophengebiet zu geben“. „Geboten wird ein

Shanty-Konzert, „wie man es von unserem Chor gewohnt ist“, erklärte Günter Pankoke, der das Konzert moderieren wird. In der Pause wird Pater Euteneuer über das Ausmaß der Schäden in Haiti informieren.

Archivfoto: regios24/H. Landmann

Chor und Musikzug brachten Farbe ins Leben der Blinden

Konzert in der bundesweiten „Woche des Sehens“

Von Dieter Polte

Mit einer Musikveranstaltung im Wichersaal des Emmausheimes beteiligten sich am Freitag Pro Retina, die Selbsthilfevereinigung mit degenerativen, vererbaren Netzhauterkrankungen, die Ortsgruppe Wolfsburg des Blindenvereins Niedersachsen, der Behindertenbeirat, die Augenklinik Fallersleben und der Optiker Ehme de Riese an der sechsten bundesweiten „Woche des Sehens“.

Der Organisator der Wolfsburger Veranstaltung, Johannes Pietralla, freute sich, 100 Gäste begrüßen zu können, die der Maritime Chor Allersee und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Tappenbeck bestens unterhielten.

Schnell ließen sich die Zuhörer in die Weite der Meere entführen, als

der Chor unter Leitung von Viktor Nelde bekannte Shantys und Seemannslieder sang. Bis in südliche Gefilde ging der Törn, als „Aloa he“ erklang. Da stand auch der Musikzug der Tappenbecker Brandschützer nicht nach. Die Blechbläser warteten mit flotten Weisen auf und erhielten für ihren bunten Melodienstrauß genausoviel Beifall wie die Shantysänger. Werner Schumacher und Lisel Gros führten durch das zweistündige Programm.

Johannes Pietralla hatte den Zuhörern Sinn und Zweck der „Woche des Sehens“ erläutert und auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam gemacht. Erfreulich war das Spendenaufkommen der eintrittsfreien Veranstaltung. Das Geld wird zur Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen verwendet.



Von der Weite der Meere sang der Maritime Chor Allersee und begeisterte damit die Zuhörer im Wichersaal.
Foto: Helge Landmann

Nicht drei, gar vier Chöre sangen für Viktor Nelde

Ein Frühlingskonzert im Freizeit- und Bildungszentrum

WESTHAGEN. Nicht drei Chöre wie vorgesehen, sondern gleich vier Chöre brachten ihr Liedgut zu Gehör. Der Gifhorner Shantychor, der Westhagener Chor „Inspiration“ und der Maritime Chor Wolfsburg hatten zum Frühlingskonzert in das Freizeit- und Bildungszentrum Westhagen (FBZ) geladen. Viktor Nelde, Leiter aller drei Chöre, gestaltete das Konzert als Geburtstagsfeier zu seinem „Sechzigsten“.

Der vierte Chor, es war der Shantychor Hansestadt Herford, kam sozusagen als Geburtstagsüberraschungsgast ins FBZ. Tatsächlich wussten nur zwei Personen des Veranstalters davon. Dementsprechend erstaunt schaute Nelde, als er die Herforder sah.

Bekannte Shanties wie „John Kanaka“ oder „The Girls of Trinidad“ aber auch „Bora Bora“, „La Paloma“ und „My Bonnie“ und weniger bekannte wie „Admiral of Scandinavia“ oder der „Mingulay Boat Song“ erfreuten die viel Beifall spendenden

Besucher. Die Gäste aus Herford präsentierten unter anderem „In Jonnys Kneipe“, „Maggie Mae“ und „Rosemarie“.

Die dreizehn Frauen und vier Männer des Westhagener Chors „Inspiration“ sind überwiegend Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion. Aus Liedern ihrer „alten“ Heimat speist sich ihr Repertoire. Sehr gefühlvoll auf Russisch gesungene Volks-, Heimat-, und Liebeslieder brachten einen gewollten Kontrapunkt zu den Seemannsliedern.

Zum Finale mit „Ein tapferer Kapitän“ und „Kalinka“ standen über sechzig Sänger und Sängerinnen auf der Bühne.

Durch das Programm führte Günter Pankoke, der auch auf das Benefizkonzert des Maritimen Chores zugunsten der Erdbeben-, Tsunami- und Atomopfer in Japan hinwies, das am Sonntag, 8. Mai, 18 Uhr, in der Kirche St. Heinrich stattfinden wird. Der Eintritt ist frei, Spenden sind am Ausgang erbeten.



Der Maritime Chor Wolfsburg singt in Westhagen Lieder von der See, von Matrosen und Bräuten im Hafen. Archivfoto: regios24/Helge Landmann

Maritimer Chor feiert mit Shanty-Festival

Feier findet im September im Congress-Park statt

Von Dieter Polte

MITTE-WEST. Sein zehnjähriges Bestehen feiert in diesem Jahr der Maritime Chor Wolfsburg. Wenn es auch nur ein kleines Jubiläum ist, so soll es doch groß gefeiert werden: mit dem 1. Wolfsburger Shanty-Festival am Sonntag, 24. September, im Congress-Park. Neben den Wolfsburger Sängern sind der Berliner Shantychor, der Shantychor der Hansestadt Herford, der Braunschweiger Shantychor und die Seeteufel aus Halle von 17 Uhr an auf der Bühne im Haus am Klieversberg dabei. Zwei bis drei Lieder pro Chor werden von den insgesamt 150 Sängern zu hören sein.

Angefangen hat alles einmal für den Maritimen Chor Wolfsburg, als der inzwischen verstorbene Werner Schumacher Mitglieder der Wassersport treibenden Vereine an Allersee und Mittellandka-

nal zur Gründung eines gemeinsamen Chores warb. Daraus entwickelte sich dann der Maritime Chor Allersee, der zunächst sein Zuhause im Wolfsburger Yachtclub hatte.

Seit drei Jahren ist der Chor ein eigenständiger gemeinnütziger Verein, der längst aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist. Auftritte bei vielen kulturellen Veranstaltungen haben die jetzt 38 Aktiven des Chores bekannt gemacht, nicht zuletzt auch zwei Benefiz-Konzerte für die Erdbebenopfer in Haiti und Japan. „Wir versuchen, mehrstimmig zu singen“, sagt Eckart Melchior, Kassenwart des Chores, der sich in der Qualität von maritimen Gesenhauern abheben will. „Wir üben jeden Mittwoch von 18 Uhr an im FBZ Westhagen“, lädt er Neulinge zum Mitmachen ein. Auf der Suche nach Sponsoren sind die Sänger weiterhin.



Der Maritime Chor Wolfsburg.

Archivfoto: regios24/Helge Landmann



Geburtstags-Konzert in Westhagen: Der Maritime Chor hatte eingeladen.

Photowerk (bs)

Shantys in Westhagen: Besucher schunkelten mit

Maritimer Chor Wolfsburg lud zum Frühlingssingen ein



Mehrzweckhalle: Ausverkaufter Saal in Westhagen.

(ck) Ausverkauftes Frühlingskonzert in der Westhager Mehrzweckhalle: Der Maritime Chor Wolfsburg hatte sich dazu am Samstag Unterstützung vom gemischten Chor Inspiration aus Westhagen und dem Gifhorner Shanty-Chor geholt.

Zahlreiche Singfreunde waren am Wochenende zum Gemeinschaftskonzert des Maritimen Chores erschienen. In blau-weißer See-

manns-Kleidung trugen die Sänger und Sängerinnen bekannte Lieder, wie „The Girls Of Trinidad“, „Kalinka“ oder „My Bonnie“ vor. Da konnte das Publikum einfach nicht stillhalten und schunkelte zufrieden mit. „Mein Sohn ist Chormitglied und ich höre immer wieder gerne zu“, sagte Maria Reiningner.

Die Veranstaltung hatte zudem einen festlichen Anlass: „Wir feiern den 60. Geburtstag von Viktor Nelde“, erklärte Eckart Melchior vom

Maritimen Chor. Das Konzert war auf Initiative von Nelde zustande gekommen. Er hatte deshalb auch die Leitung der drei Chöre inne.

Eine schöne Überraschung: Ein befreundeter Chor aus Herfurt war ebenfalls zum Geburtstag von Viktor Nelde nach Westhagen angereist.

Am Ende gab's für alle Sänger mächtig viel Applaus – und auf die Besucher wartete passend zum maritimen Ambiente leckerer Donauwellen-Kuchen.

„Weihnachten auf hoher See“ in Westhagen

Maritimer Chor gab Konzert im „Treffpunkt am Markt“ Westhagens – Dank für Probenraum in Mehrzweckhalle

Von Johannes Baumert

WESTHAGEN. Der „Treffpunkt am Markt“ wurde am Sonntag zum Austragungsort eines maritimen Konzertes zum Advent. Eingeladen hatte der Maritime Chor Wolfsburg, der seit einem Jahr in der Westhagener Mehrzweckhalle probt. Nun stellte

er sich den Westhagenern vor. Neben bekannten seemännischen Liedern trug der Chor maritime Advenslieder vor.

Mit Begeisterung brachten die 30 „Seemänner“ ihre Lieder zu Gehör. Günter Pankoke führte durchs Programm und nahm die Zuhörer mit auf eine Reise um die Welt. Viktor

Nelde leitete den Chor und begleitete ihn zusammen mit Britta Teichmann auf dem Akkordeon. Dieter Rachow und Hans Wochau waren mit ihren Gitarren für den richtigen Rhythmus verantwortlich. So sprang der Funke schnell auf die Zuhörer über, die mitklatschten und -sangen, wo es ihnen möglich war. „Rolling

home“ oder „La Paloma“ oder der „Hamburger Veermaster“, wer könnte dabei ruhig sitzen bleiben. Auch die Sänger schunkelten mit.

Die Sehnsucht nach der Ferne, aber auch nach der Heimat, die Liebe im Hafen, alles wurde angemessen besungen. Dann hieß es „Weihnachten auf hoher See“, die „Weihnachtshafenwache“ kam zu Gehör. Schließlich gab es ein Medley mit bekannten Weihnachtsliedern.

„Ich finde das sehr gut, dass sie das hier machen“, sagte Ortsbürgermeisterin Ludmilla Neuwirth. „Der Shanty-Chor ist eine große kulturelle Bereicherung für unseren Stadtteil“, fügte sie hinzu und sprach die Hoffnung aus, dass es eine Tradition werden möge. Ralph Nordenholz von den Drömlingsängern war so begeistert, dass er sich einen gemeinsamen Auftritt beider Chöre wünscht.



Auch Weihnachtslieder der Seeleute trug der Maritime Chor in Westhagen vor.

Foto: regios24/Helge Landmann

Chor singt Seemannslieder auf der Ostsee

Maritimer Chor Allersee nimmt an Festival teil – Publikum spendet tosenden Beifall

Der Maritime Chor Allersee, dessen Mitglieder aus den Wassersport treibenden Vereinen um den Allersee stammen, tauschte den festen Boden der Heimat mit den schwankenden Planken eines Plattboden-Segelschiffs auf der Ostsee. Die Wolfsburger hatten eine Einladung von der International Shanty and Season Association (ISSA) zu einem Ostsee-Shanty-Festival erhalten. 13 Chöre aus Deutschland, den Nie-

derlanden und Großbritannien tourten auf zehn Schiffen für eine Woche entlang der Ostseeküste. In Heiligenhafen im Fischereihafen boten die rund 250 Sänger auf den Segelbooten einen beeindruckenden Anblick. 7000 Zuschauer spendeten Applaus. Auch beim Auslaufen mit der „Skylge“ sangen die Wolfsburger und erhielten tosenden Beifall. Ein weiteres gemeinsames Konzert fand unter anderem in Laboe statt.



Der Maritime Chor Allersee sang beim Shanty-Festival. Foto: privat

Maritimer Chor singt auf dem Wasser

Shanty-Chor bei internationalem Festival auf der Ostsee – Auftritt beim Landstrachtenfest in Fallersleben

Von Benedikt G. Kroll

„Nimm uns mit, Kapitän, auf die Reise ...“, tönt es aus den Kehlen der 34 Sänger des Maritimen Chores Allersee. Dabei müssen sie gar nicht mehr betteln: Das Schiff, auf dem der Chor für die Dauer des Internationalen Shantychor-Festivals unterkommen wird, steht schon fest.

Doch die Teilnahme an dem Festival im September auf der Ostsee ist nicht das einzige Ereignis, auf das die Sänger hinarbeiten.

„Unter der Leitung von Chorleiter Viktor Nelde nimmt der Chor bis zu 15 Auftritte pro Jahr wahr“, sagt Koordinator Werner Schumacher, der auf keinen Fall als Chor-Manager bezeichnet werden will. Das klinge unpassend, meint er.

Die Sänger, welche allesamt Mitglieder eines Allersee-Anliegervereins sind, singen gern zu sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. „Uns geht es nicht um die Quantität unserer Auftritte, wir möchten vielmehr durch Qualität überzeugen.“

Das Repertoire des Chores besteht sowohl aus vielfältigen Seemannsliedern als auch aus Shantys.

Begonnen hat alles im Dezember 2001 mit einer Idee des heutigen Chor-Koordinators Schumacher. Diese Idee mit Leben erfüllt haben



Der Maritime Chor Allersee freut sich auf das Internationale Shantychor-Festival auf der Ostsee.

Foto: privat

zunächst 22 Sänger, die sich im Januar 2002 erstmals im Clubhaus des Wolfsburger Yachtclubs zu einer Probe trafen. „Seitdem haben wir uns weiter entwickelt“, sagt Schumacher. Hans Barth habe als Leiter des Chores bis 2005 wesentlich dazu beigetragen, den Maritimen Chor Allersee zur Konzertschiff zu führen. „Es fiel uns nach seinem Tod sehr schwer, für den Akkordeon spielenden Dirigenten einen Ersatz zu finden. Schließlich konnten wir Viktor

Nelde als Leiter gewinnen. Seine Chorleitererfahrung und sein Akkordeonspiel sind sehr wertvoll für uns.“

Eine der nächsten Gelegenheiten des Chores, seine Konzertschiff unter Beweis zu stellen, ist am 1. September auf dem Landstrachtenfest Fallersleben. Dort wird der Chor am Nachmittag ein 40-minütiges Programm gestalten.

Bei dem von der International Shanty and Seasong Association or-

ganisierten Festival an der Ostsee werden die Sänger auf einem Boot wohnen und so eine Woche lang von Hafen zu Hafen schippern, um dort ihre Lieder erklingen zu lassen. „Das Singen auf dem Meer ist das diesjährige Highlight unseres Vereinslebens“, sagt Schumacher.

Schließlich heißt es in jenem Seemannslied auch: „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ – dieses Lied aus dem Repertoire des Chores wird auf der Ostsee gut passen.

„Brothers & Friends“ begeisterten das Publikum

Beifall auch für Maritimen Chor und Shanty-Chor

FALLERSLEBEN. Die „Zugabe, Zugabe“-Rufe verhallten unerfüllt: Eine gute halbe Stunde hatte der Maritime Chor Allersee seine Auftrittszeit schon überzogen, als die 30 Sänger die Bühne für „Hamburgs Band Nummer Eins“, „Brothers & Friends“, freimachten. Die sieben „Hamborger Jungs“ heizten dem Publikum auf dem zweiten Fallersleber Hafenfest so richtig ein. Mit Hits und Evergreens von Supertramp, Pink Floyd, Deep Purple, Roy Orbison und Simon and Garfunkel unterhielten Kai Brosseit (Schlagzeug), Olaf Wöbke (Gitarre und Gesang), Michael Schwab (Keyboard), „Käsi“ Wöbke (Gitarre und Gesang), Hansi Sattler (Bass), Claudia Bott (Gesang) und Joe Meier (Saxophon) das

Publikum bis Mitternacht. „Wir gehen auf die Bühne, um Spaß zu haben. Das merkt das Publikum und der Funke springt über“, hatte Brosseit im WN-Gespräch verraten.

Kräftigen Applaus hatte zuvor auch der Shanty-Chor bekommen. Unter der Leitung von Ulrich Rayzik trugen die Männer, allesamt Mitglieder der Wassersportvereine in der Allerniederung, Seemannslieder wie „Sailing, Sailing“, „Hamborger Veermaster“ und das „Lied der Marinekameraden“ vor. Begleitet wurden alle Stücke von Britta Teichmann und Viktor Nelde, der erst seit drei Wochen dem Maritimen Chor angehört, auf dem Akkordeon und von Dieter Rachow und Werner Schumacher auf der Gitarre. ffi



Konzert im Hoffmannhaus: Das Stadtwerke-Orchester ist mit von der Partie. Photowerk (bea/Archiv)



Konzert im Hoffmannhaus: Werner Schumacher, Bärbel Weist und Herbert Reuschel (v.l.) laden ein. Photowerk (rl)

Maritimer Chor und Stadtwerke-Orchester singen Shantys und Songs von Sinatra

Fallersleben: Auftritt im Hoffmannhaus – Erlös für Kindergärten – Vorverkauf hat begonnen

Fallersleben (rl). Liebhaber guter Musik kommen am Sonntag, 29. Januar, ab 16 Uhr im Fallersleber Hoffmannhaus auf ihre Kosten. Dann treten dort das Stadtwerke-Orchester und der Maritime Chor Allersee unter dem Motto „Beschwingt und maritim“ gemeinsam auf. Der Erlös des Konzerts geht an die Fallersleber Kindergärten.

Die Idee für das Konzert hatte Werner Schumacher

vom Maritimen Chor. Der Vorschlag begeisterte Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist. „In der Vergangenheit hat es schon mal zwei Konzerte mit Shantychor und Orchester gegeben. Das ist gut angekommen“, erinnert sich Weist, die den Auftritt organisiert.

Das Programm ist abwechslungsreich. Es gibt Shantys wie „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ oder „Bora Bora“. Das Blasorches-

ter spielt Medleys und Stücke von Glenn Miller und Frank Sinatra. Auch gemeinsam wollen Orchester und Chor musizieren und Lieder auf die Bühne bringen wie: „Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise“ und „Nordseewellen“.

Seit dem vergangenen Sommer planen Herbert Reuschel vom Stadtwerke-Orchester, Schumacher und Weist den Auftritt. „Ich finde, es ist ein munteres Programm geworden“, so Weist

Sie betont, dass Fallersleben eine Verbindung zur Seefahrt hat: „Schließlich liegen wir am Mittellandkanal. Und durch Hoffmann von Fallersleben haben wir die Verbindung nach Helgoland.“

Karten gibt es für sieben Euro im Vorverkauf bei Bärbel Weist, Tel. 05362/51789, im Hoffmannhaus, Tel. 05362/3002, und bei Werner Schumacher, Tel. 05361/74053. Der Erlös geht an Fallersleber Kindergärten.

Allersee-Sänger singen Loblied auf 2003

Jahreshauptversammlung: Schöne Auftritte für Maritimen Chor – Einsatz auf Landesgartenschau

Zufrieden mit den Leistungen und auch ein wenig stolz blicken Chorleiter Hans Barth, die Instrumentalisten und die Sänger des Maritimen Chores Allersee jetzt bei der Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurück.

Bei zehn Auftritten, darunter dem Shanty-Chor-Treffen in Diepholz, 850-Jahr-Feier in Heiligendorf und der Jungseniorenfeier in der Industriadiakonie Arche hat der Chor seine volle Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Dieser Erfolg liege auch daran, dass die nunmehr 29 Sänger, darunter sieben Solisten, zwei Akkordeonspieler und zwei Gitarristen, bis auf wenige Ausnahmen an allen 36 Probeabenden teilnahmen.

Besonders hervorzuheben sei der Einsatz von Akkordeonspielerin Britta Teichmann.

Einsatz und Können durfte der Chor auch unter Beweis stellen, als Chorsprecher Werner Schumacher Ende Januar eine Anfrage für einen Auftritt in Rarhenow erhielt. Dort hätte ein Chor aus Wangerooge kurzfristig absagen müssen. Nach einem Rundruf stand schnell fest: Die Wolfsburger fahren mit 26 Sängern und Instrumentalisten hin. Weitere Auftritte sind am 3. März in Vorsfelde, auf der Landesgartenschau und beim 1. Fallersleber Hafenfest.

Wer mitmachen will beim Maritimen Chor Allersee, kann sich an Chorsprecher Werner Schumacher, Telefon 05361/74053, wenden.



Erfolgreiche Sänger: Den Maritimen Chor Allersee erwarten wieder attraktive Auftritte, darunter bei der Landesgartenschau.



Zum Hafenfest viele Vereine im Boot

Fallersleber Großveranstaltung am Pfingstwochenende – Marktschreier, Fischmarkt, Kinderfest und Feuerwerk

Von Claudia Caris

FALLERSLEBEN. Noch fünf Wochen sind es bis zu dem neuen Großereignis der Hoffmannstadt, das am Pfingstwochenende steigen wird: Dann findet das erste Wolfsburger Hafenfest in Fallersleben statt (WN berichteten).

Lange war es still um die geplante Großveranstaltung auf dem ULG-Gelände an der Hafenstraße, doch klammheimlich haben die Veranstalter, die Hafenfestgemeinschaft Fallersleben, ein vielfältiges Programm mit etlichen örtlichen Akteuren auf die Beine gestellt, das für jedes Alter und jeden Geschmack von Freitag bis Pfingstsonntag, 28. bis 30. Mai, eine Menge bieten soll.

„Das Hafenfest-Programm wird für die Besucher komplett kostenfrei sein“, kündigte Mitveranstalter Peter von Hartz gestern im WN-Gespräch an. Ursprünglich war angedacht gewesen, für die Musikveranstaltung am Samstagabend Eintritt zu nehmen. Sowohl am Freitag als auch am Samstag werden „Brothers & Friends“, eine Oldie-Band aus Hamburg, das Publikum mit deutscher und englischer Musik unterhalten, die aus der gesamten Region erwartet werden.

Und das erwartet die Hafenfest-Besucher darüber hinaus: Am Samstag ist Marktschreier-Wettbewerb unter dem Motto „Hamburger Hafenfest on Tour“. Am Sonntag beginnt um 7 Uhr der Fischmarkt nach dem Vorbild der Hansestadt – allerdings nicht ganz so früh –, gleichzeitig startet auch das Frühstück, begleitet vom Fallersleber Akkordeon-Orchester Schwarz-Weiß. Danach halten die beiden Fallersleber Kirchengemeinden einen ökumenischen Hafengottesdienst.

Ebenfalls mit im Boot sind unter anderem am Samstag und Sonntag die beiden Wolfsburger Shantychöre, die Vorsfelder Drömlingsänger und der Maritime Chor Allersee, es gibt Jazz mit der „Saratoga Seven Jazzband“, und der singende Polizist Hans Grothe kommt mit seinen Polifreunds. Zudem präsentieren sich die beiden Wolfsburger Yachtclubs.

Als Highlights kündigt Mitveranstalter von Hartz das Kinderfest am Samstag und Sonntag auf rund 1000 Quadratmetern mit Attraktionen wie Riesenrutsche und Formel-1-Elektrosautos, den Schiffspendelverkehr zwischen Fallersleber und Autostadt mit der „MS Schöne-

beck“ sowie das große Feuerwerk am Samstagabend unter dem Titel „Kanal in Flammen“ an.

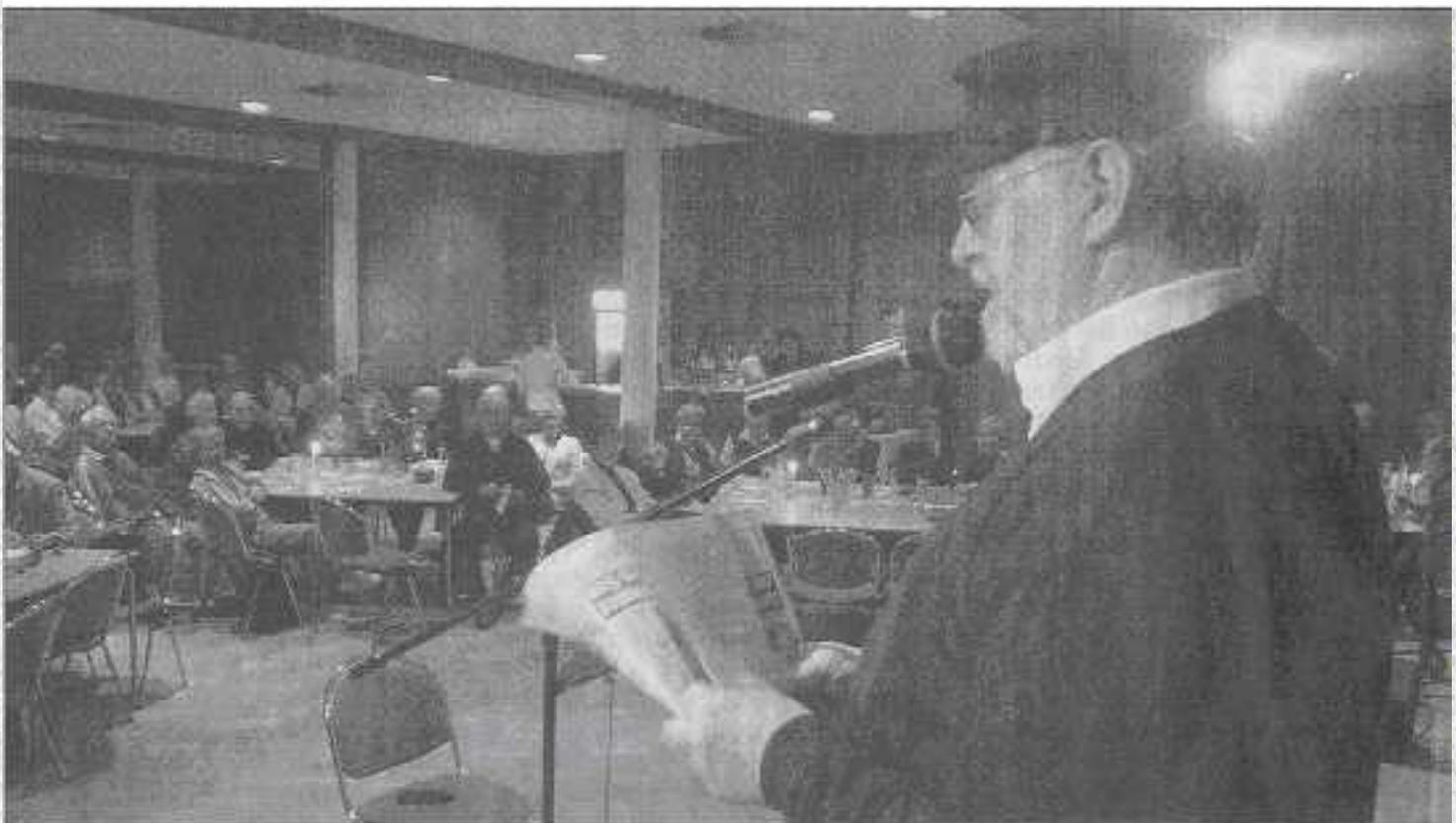
„Außerdem wird es natürlich jede Menge Marktstände mit einem breiten Angebot geben, passend zum

Hafenfest“, verspricht von Hartz. „Und die Stadt hat nun die Genehmigung erteilt, dass Yachten zum Fest am Hafen anlegen dürfen. Außerdem wird das ULG-Gelände für das Hafenfest noch befestigt.“



der Maritime Chor Allersee.

Fotos (2): Archiv



Maritimer Chor bringt Schützenhaus zum Schunkeln

Kulturverein „Zugabe“ feiert Geburtstag mit 120 Gästen – Pawel lobt Engagement – Gülde dankt allen Förderern

Vorsfelde (amü). 120 Gäste feierten Mittwoch den ersten Geburtstag des Kulturvereins „Zugabe“ – dreimal so viele, wie der Verein Mitglieder hat. Der Maritime Chor gestaltete den Abend im Schützenhaus. Ehrengast Günter Pawel, Leiter des Geschäftsbereich Kultur, machte den Vorsfeldern ein „großes Kompliment“.

„Sie haben in den ersten zwölf Monaten 1,3 Veranstaltungen pro Monat organisiert – dafür brauchen andere Jahre“, staunte Pawel. „Und das ohne einen städtischen Zuschuss zu beantragen.“ Vereinsvorsitzender Horst Gülde bedankte sich bei allen, die die Arbeit des Vereins fördern. Er stand zu Beginn überraschend selbst auf der Bühne – verklei-

det als Nordlicht „Johnny de Ap aus Hamburch“ moderierte er die Sänger vom Allensee an. Sie brachten mit ihren Seemannsliedern den gesamten Saal zum Schunkeln.

Der maritime Chor probt erst seit zwei Jahren und brachte Stücke wie den Hamburger Veermaster oder das Gorch-Fock-Lied trotzdem sehr versiert. „Das verdanken wir unserem Hans Barth“, lobte Sprecher Werner Schuhmacher den Chorleiter. Die musikalischen Segler und Ruderer haben übrigens sieben Solo-Sänger, zwei Gitarristen und Mundharmonikaköner in ihren Reihen. Schade nur, dass die Solisten immer auf Mikrofonsunterstützung zurückgriffen. Nicht alle hätten es nötig gehabt.



Geburtstagskonzert: Der Chor der Allensee-Vereine sang beim Kulturverein.

Photowerk (bas)

Seemannslieder für Senioren

Maritimer Chor „Allersee“ sang in der DRK-Anlage

VORSFELDE. Frische Seemannslieder erklangen am Samstag im Seniorenzentrum des Deutschen Roten Kreuzes. Der maritime Chor „Allersee“ hatte sich angesagt und war mit seinem Leiter Ulrich Rayzik gekommen, um den 120 Bewohnern und ihren Angehörigen eine Stunde lang Freude zu bereiten. Matthias Matt, Leiter des Zentrums, begrüßte die musikalischen Gäste, die „zum ersten Mal Abwechslung in das Alltagsleben der Bewohner“ brachten.

„Alle Freunde an Bord“ lautete die Eröffnungsmelodie. Dann begrüßte Herbert Koberstein unter den Zuhörern ganz besonders Walter Pohlmann, „der selbst sein ganzes Leben hindurch seine Mitmenschen durch seine Musik erfreut hat“. Mit humorvollen Worten führte Koberstein durch das Programm. Zu jedem Lied gehörte auch ein „Shanty-Man“, ein Vorsänger, der immer wieder vom vielstimmigen Männerchor unterstützt wurde.

Begleitet von Schifferklavier, Gitarre und Mundharmonika rauschten bekannte Seemannslieder durch den Saal: „Aloha Ohe“, der „Hamburger Veermaster“ und natürlich auch „My Bonnie is over the Ocean“. Und die Männer wussten, wovon sie sangen. Sind sie doch durch-



Der maritime Chor „Allersee“ begeisterte die Zuhörer im Seniorenwohnheim. Foto: Helge Landmann

weg vom Wassersport begeistert, den sie auf dem Allersee betreiben. Schon zweimal hatte der Chor die Hausbewohner mit seinen Liedern überrascht. Darum hatte man bewusst ein Kontrastprogramm für diesen Auftritt zusammengestellt.

Die Zuhörer gingen mit Beifall gab es nach jedem Lied und ganz besonders am Schluss des unterhalt-samen Nachmittags. bt

Shanty-Singen: Maritimer Chor geht ins zweite Jahr

WOLFSBURG. Ein Jahr nach der ersten Chorprobe besteht der Maritime Chor aus Mitgliedern der Allersee-Anlieger-Vereine mit 26 Sängern um den Akkordeon spielenden Leiter Hans Barth noch immer. Für Rhythmus per Gitarre sorgen Dieter Rachow und Werner Schumacher. Hans Barth hat es geschafft, die Wassersportler an zwei- bis vierstimmiges internationales Liedgut heranzuführen. Ein selbsterstelltes Textbuch und eine Übungs-CD sind die Basis. Gut ein Dutzend Shanties beherrscht der Chor bereits,

was fünf Auftritte bewiesen. Das Repertoire bilden fröhliche Seemannslieder, gemischt mit klassischen Shanties. Sechs Vorsänger sind an Bord. Ziel ist, mittelfristig etwa 30 Sänger dabei zu haben. Ein großes Problem konnte gelöst werden und die Lösung heißt Britta Teichmann. In ihr hat der Chor den dringend benötigten zweiten Akkordeonspieler gefunden. Für 2003 sind bisher geplant: Shantychor-Treffen in Diepholz, Hafeneinweihung in Haldensleben, 850 Jahre Heiligendorf, Weinfest in Rügen.



Shanty's

Aus musikalischer Auftakt zum neuen Jahr kam am 22. Januar 03 der „Maritime Chor Allersee“, um uns für eine Stunde ein Ständchen der beliebtesten Seemannslieder vorzutragen. Durch die bunt gestalteten Plakate von Herrn Puschkin auf das Konzert neugierig gemacht, wurden schon Tage vorher Erinnerungen ausgetauscht, vom Besuch der Insel Helgoland, einer Hafensundfahrt oder der Butterfahrt nach Danemark. So eingestimmt, füllte sich unser Café schnell mit erwartungsfreudigen Zuhörern, die auch kräftig applaudierten, als der 25 Mann starke Shanty-Chor zum Einstand das Lied: „Seemann, deine Heimat das Meer, deine Heimat sind die Sterne“ anstimmte. Wir erfuhren, dass fast alle Sänger aktive Sportler der Wolfsburger Wassersportvereine sind. Entsprechend voll tönten ihre angenehmen Stimmen. Unterstützt wurde der Gesang von zwei Gitarren und einem Schifferklavier. Der Chorleiter begleitete je-

das Lied mit einem temperamentvollen Stampfen, was dem Vortrag zusätzlichen Schwung verlieh. Dann folgte ein englisches Lied, was von den Heimbewohnern leider nicht verstanden wurde. Aber es wurde nicht nur gesungen, zwischendurch wurde auch Seemannsgarn gesponnen. Es war interessant, die Erzählungen von früher zu hören, wie z. B. das Binnenschiff die „Hoffnung“ immer über die Nordsee nach London

mit Kapitän auf die Reise.“ Auch das Segelschulschiff die „Gorch Fock“ wurde erwähnt und das Lied: „Weiß ist das Schiff“ passte genau dazu. Dann wurde noch ein Lied in Plattdeutsch gesungen, das wohl nur die Nord-Deutschen von der Waterkant verstanden haben dürften. Trotzdem war die Begeisterung der Heimbewohner groß, viele sangen leise mit und schunkelten im Takt dazu. Dann kam noch ein Lied, dass viel Anklang



und Beifall fand. Es hieß: „Rolling home, rolling home, denn wir fahr'n nach Hamburg, da gib't ein Wiederkehr.“ Mit diesem bekannten Shanty fand das Konzert seinen stimmungsvollen Abschluß. Frau Eggerling bedankte sich im Namen aller Zuhörer für die kurzweilige Unterhaltung und wünschte allen einen guten Heimweg. Mit viel Beifall wurde der „Maritime Chor Allersee“ von uns verabschiedet. Leider ging die Stunde zu schnell um, wir hoffen aber, dass Frau Eggerling uns noch öfter mit solchen schönen Musiknachmittagen überraschen wird.

seinen stimmungsvollen Abschluß. Frau Eggerling bedankte sich im Namen aller Zuhörer für die kurzweilige Unterhaltung und wünschte allen einen guten Heimweg. Mit viel Beifall wurde der „Maritime Chor Allersee“ von uns verabschiedet. Leider ging die Stunde zu schnell um, wir hoffen aber, dass Frau Eggerling uns noch öfter mit solchen schönen Musiknachmittagen überraschen wird.

W. Bönner / H. Schofield

Allersee: Maritimer Chor der Vereine hat viel vor

Jahresprogramm: Zehn bis zwölf Auftritte geplant

Im Januar 2002 haben sich Mitglieder der Allersee-Anlieger-Vereine zum ersten Mal zu einer Chorprobe getroffen – inzwischen ist der „Maritime Chor“ über ein Jahr alt. Und auch für 2003 haben sich die Sänger viel vorgenommen: „Wir wollen zehn bis zwölf Mal auftreten“, sagt Mitglied Günter Pankoke.

26 Sänger aus Wolfsburger Segel-, Kanu-, Ruder- und Motorboot-Sportclubs zählt der Chor um den Akkordeon spielenden Leiter Hans Barth, Dieter Rachow und Werner Schumacher begleiten den Chor mit Gitarren. Ein gutes Dutzend Shanties beherr-

schen die Sänger bisher – ihr Können haben sie bei Auftritten vor Sportvereinen und bei Seniorennachmittagen unter Beweis gestellt.

Als Erfolgsrezept nennen die Chor-Mitglieder ihre bunte Titel-Auswahl: Das Repertoire reicht von flotten, fröhlichen Seemannsliedern über klassische Shanties bis zu sogenannten Worksongs.

Auch für 2003 stehen schon einige Auftritte fest: Der Maritime Chor singt beim Shantychor-Treffen in Diepholz, bei der Hafeneinweihung in Haldesleben, bei der 850-Jahr-Feier von Heiligendorf und beim Weinfest in Rügen.

Seemannslieder zur Einstimmung

Musikalischer Auftakt mit dem Maritimen Chor Allersee

Aller Anfang ist schwer – das galt zumindest für den Start des Hafenfests gestern Nachmittag. Erst nach und nach kamen die Besucher zum Festgelände, doch davon ließ sich der Maritime Chor Allersee nicht beirren, er bestritt den musikalischen Auftakt des viertägigen Fests. „Sloop John B.“ war eigentlich das letzte Stück vor der offiziellen Hafenfest-Eröffnung, doch das Publikum freute sich noch über eine abschließende Zugabe.

Auch am heutigen Samstag erklingen auf dem Fallersleber Hafenfest passende Stücke: Der Vorsfelder Shantychor Drömlingsänger hat zwei Auftritte, abends ist dann wie auch am Sonntag Live-Musik für das jüngere Publikum angesagt.

Das mobile Kinderland wartet ab heute mit einem breiten Angebot auf: Gestern Abend war zunächst nur das Kinder-Bungee aufgebaut, doch heute kommt eine Reihe von Attraktionen hinzu.

Höhepunkt der Festtage wird wiederum das Großfeuerwerk „Kanal in Flammen“ sein, das diesmal am Sonntagabend steigt.



Der Maritime Chor Allersee sang für das Publikum am Nachmittag.

Endgültig abgesagt hat Initiator Detlef Nau das eigentlich für Pfingstmontag geplante Badewannen-Rennen. „Schade, ich hätte gerne etwas gemacht, aber man muss eher an die Leute ran gehen. Der zeitliche Vorlauf war einfach

zu kurz“, räumte er ein. Die als Rahmenprogramm vorgesehenen Wasserski-Vorfürhungen wird es auch nicht geben: „Dafür allein hätte es keine Genehmigung gegeben. Wasserski ist auf dem Mittelkanal verboten.“

cc